

unilegion Truck Claims Stichting

Amsterdam, 01. Mai 2021. Die unilegion Truck Claims Stiftung (niederländisch „Stichting“) ist eine niederländische Non-Profit Organisation mit Hauptsitz in Amsterdam. Die Stiftung wurde 2020 gegründet. Stiftungszweck ist es, Schadensersatzansprüche (englisch „Claims“), die als Folge des Lkw-Kartells entstanden sein können, für Lkw-Käufer in der EU gerichtlich oder außergerichtlich zu erwirken.

Die Europäische Kommission hat mit zwei Entscheidungen im Juli 2016 und September 2017 Bußgelder in Höhe von insgesamt ca. 3,8 Mrd. Euro gegen die großen europäischen Lkw-Hersteller Daimler, DAF, Iveco, MAN, Scania und Volvo/Renault verhängt. Nach den Feststellungen der EU-Kommission hatten die Hersteller in den Jahren 1997 bis ca. Anfang 2011 kartellrechtswidrige Absprachen über Preise und Bruttopreiserhöhungen bei den von ihnen hergestellten und verkauften schweren und mittelschweren Lkw im europäischen Wirtschaftsraum getroffen.

Es deutet vieles darauf hin, dass diese kartellrechtswidrigen Absprachen dazu geführt haben, dass Unternehmen, die in diesem Zeitraum (und eventuell auch darüber hinaus) schwere oder mittelschwere Lkws dieser Hersteller (>6t) gekauft oder geleast hatten, zu hohe Preise gezahlt haben. Die EU hat in den letzten Jahren auch die Rechte der betroffenen Käufer für den Anspruch auf Schadensersatz gestärkt. Je nach Fahrzeug könnten den Lkw-Käufern Schadensersatzansprüche von mehr als 10.000 Euro pro Lkw (zuzüglich Zinsen) zustehen.

Diese Schadensersatzansprüche müssen die Käufer allerdings vor Gericht geltend machen. Zahlreiche, vor allem große Unternehmen sind hier bereits aktiv geworden. Andererseits gibt es eine Vielzahl von Lkw-Käufern, die entweder noch nicht über diese Möglichkeit Bescheid wissen, oder aber das Risiko und / oder die Kosten eines eigenen Verfahrens scheuen.

Die unilegion Truck Claims Stiftung hat in einer Studie („Case Report“) knapp 3.500 Transport- und Industrieunternehmen aus den vier EU-Staaten Deutschland, Österreich, Frankreich und Italien befragt. Demnach sind Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern in der Regel gut informiert oder gehen einzeln oder in Sammelklagen gegen das Lkw-Kartell vor.

Anders bei kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU). Hier sind ca. 50 % der Unternehmen entweder nicht über die Möglichkeiten informiert oder sie sind aus Bedenken bezüglich des Risikos und / oder der Kosten noch nicht aktiv geworden.

Die Stiftung unilegion Truck Claims (www.unilegion-truck-claims.eu) bietet genau diesen Käufern eine finanzierte Sammelklage. Die Teilnahme an dieser Klage ist für die Unternehmen, also die geschädigten Lkw-Käufer, risikolos. Nur im Erfolgsfall wird eine Provision erhoben. Teilnehmen können alle Unternehmen, die in den Jahren 1997 bis 2013 schwere oder mittelschwere Lkw (>6t) der Hersteller Daimler, DAF, Iveco, MAN, Scania oder Volvo/Renault gekauft oder geleast haben. Alle Kosten für die Durchsetzung der Ansprüche werden durch die unilegion Truck Claims Stiftung getragen.

Allerdings droht im Juli 2021 die Verjährung aller Schadensersatzansprüche. Da auch die Klagevorbereitung noch Zeit in Anspruch nimmt. Ist eine Teilnahme an der Klage lediglich noch bis zum 11. Juni 2021 und das Einreichen von Nachweisdokumenten bis zum 25. Juni 2021 möglich.

Die Stiftung wurde in den Niederlanden gegründet, dort wird auch die Klage geführt. Die Niederlande sind innerhalb des europäischen Wirtschaftsraumes einer der wichtigsten Kartellgerichtsstandorte und gelten als besonders klägerfreundlich. Dort sind Sammelklagen bereits seit Jahren zugelassen. Die rechtliche Vertretung haben Kartellspezialisten der Kanzlei bureau Brandeis übernommen. Die Kanzlei vertritt bereits die Schadensersatzansprüche für mehrere 10.000 Lkw.

Unilegion Truck Claims Stichting

Herengracht 449a, 1017 BR Amsterdam, Niederlande

Vorstand: Michael Gramkow, Dr. Johannes Trißler

Über die Stiftung

Die unilegion Truck Claims Stichting (= niederländisch für Stiftung) ist eine niederländische Non-Profit Organisation mit Sitz in Amsterdam. Die Stiftung wurde gegründet, um Schadensersatzansprüche ("Claims") von Lkw-Käufern als Folge des Lkw-Kartells gerichtlich oder außergerichtlich zu erwirken. unilegion steht dabei für ‚United Legal Action‘. Die Stiftung ist in Deutschland, Österreich, Frankreich und Italien aktiv und arbeitet in allen Ländern mit Industrieverbänden zusammen. Alle Kosten für die Durchsetzung der Ansprüche werden durch die Stiftung getragen. Geschädigte Unternehmen können daher der Sammelklage vollständig ohne Kostenrisiko beitreten. Nur im Erfolgsfall erhält die Stiftung, die von europäischen Kapitalgebern finanziert wird, eine Erfolgsprovision. Als gemeinnützige Organisation erwirtschaftet die Stiftung keine Gewinne.

Pressekontakt: Dr. Michael Liebmann

E-Mail: public-relations@unilegion.eu

Telefon: +49 (0)89 231 64 640

Informationen und Anfragen zum Lkw-Kartell: www.unilegion-truck-claims.eu